



# GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft  
Mathe/Physik/Info

24.1.MM Nr.

73

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Kármánstr. 7 · fsmipi@informatik.rwth-aachen.de · <http://www.fsmipi.rwth-aachen.de/>

+++ peanuts oder bimbis +++ das macht den kohl nicht fett +++ scheubleiten sind doch kaese +++ +++ auch  
fachschaft hat spendenaffaere +++ 50 pfennig nie im rechnenschaftsbericht aufgetaucht +++ namen wurden keine genannt  
+++ +++ kaufe ein tee +++ service ermoeglicht gemuetlichkeit +++ jetzt in jeder sprechstunde +++ +++ politik sucht das  
konkrete +++ macht ist nicht schlimm +++ macht macht kaputt +++ +++ matriarchat dreht durch +++ roemische buchstaben  
neu interpretiert +++ m hoch sieben +++ +++ schnitzler aufgetaucht +++ wicken an der tafel +++ kaffeefilter als  
○ beweis +++ +++ fachschaft klebt +++ alle kennen sich und halten zusammen +++ raeume erstrahlen im neuen glanz +++  
+++ muenster doch nicht schoen +++ gut dass wir darueber geredet haben +++ einigkeit in raum und zeit +++ +++ hejo +++  
kirchen wandern ins asyl +++ wir kuemmern uns darum +++

## Auf zu den Wikingern...

ins Land der Fjorde und der umfallenden A-Klassen. Vom 10. - 19.3.MM fährt die AG Internationale Kontakte mit dem ATHENS-Programm<sup>a</sup> zu einem 10 tägigen Workshop zur NTNU Tøndheim<sup>b</sup>, Norwegen. Das ATHENS-Programm ist eine Organisation, der sich 16 europäische Universitäten angeschlossen haben, um Intensivkurse mit international relevanter Thematik zu organisieren. Der in Tøndheim stattfindende Kurs heißt 'Digital Signal Processing in Telecommunication Systems'. Diese Fahrten werden gesponsert, so daß man relativ günstig verreisen kann. Und genau dies haben wir vor! Und wenn Ihr Lust habt auch mitzukommen oder noch mehr Informationen haben wollt, dann meldet Euch doch einfach in der Fachschaft oder schreibt eine Mail

○ an [agik@fsmipi.rwth-aachen.de](mailto:agik@fsmipi.rwth-aachen.de). Farvel for Norge!  
*ReiseGeier Alex & Chris*

<sup>a</sup>Nein, die Wikinger leben auch heute noch nicht in Griechenland.  
<sup>b</sup>Peter, wir kommen!

## Mein Tutorium war doof<sup>a</sup>

So oder so ähnlich denkt der eine oder die andere nach den Einführungstagen an dieser unserer Hochschule. Woran das liegt? Mensch verbringt viel zu viel Zeit damit, neue Leute kennenzulernen, zu feiern, Spaß zu haben oder eine dumme Stadtrallye<sup>b</sup> mitzumachen. Alleine kann mensch eh viel besser lernen, die neue Stadt interessiert mich doch für meine Ausbildung nicht,.... Nagut, wenn das Deine Meinung ist, dann kannst Du hier aufhören, weiterzulesen.

Du liest weiter? Hast aber auch was am Tutorium auszusetzen? Dann ändere was daran. Was Du dafür tun kannst ist ganz einfach: Komm kurz mal in der Fachschaft vorbei und melde Dich für eine der zahlreichen TutorInnenschulungen an. Und schwups, kannst Du in einem der nächsten Semester zeigen, wie Deiner Meinung nach ein Tutorium auszusehen hat. *TuttiGeier Flo*

<sup>a</sup>Stimmt nicht, ist aber eine reisserische Überschrift.  
<sup>b</sup>Da regnet es doch eh nur.

## G. B. aus D. in A.

Es fällt mir doch immer auf. Politikerinnen und Politiker haben doch reichlich Bildung im Fach Rhetorik genossen. Richtig, um Bildung sollte es irgendwie gehen am letzten Mittwoch abend im Fo2, wo sich die Ministerin für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Frau Gabriele Behler, einfand, um sich mit uns über das neue Landeshochschulgesetz zu unterhalten. Im Verlaufe der Diskussion demonstrierte sie jedenfalls, wie mensch eine Viertelstunde auf eine Frage antworten kann, ohne sie so wirklich zu beantworten. Für sie ist jedenfalls das neue Landeshochschulgesetz prima in der Lage, Entscheidungen die das Bildungswesen betreffen, wieder efzienter<sup>a</sup> zu machen. Daher ist es ihrer Meinung nach auch wunderbar, Entscheidungen aus dem Senat in das Rektorat zu verlegen. Unsere Angst, Professoren bekämen noch mehr Einfluß als sie eh schon haben, sei total unbegründet. Immerhin sei ein Rektor<sup>b</sup> daran interessiert, sinnvolle Entscheidungen zu treffen, da er ja schließlich dafür verantwortlich ist. Um die ganze Veranstaltung zusammenzufassen, sage ich einfach nur wie ich mich gefühlt habe: Wie jemand, der ein Stück Seife im Flug fangen möchte und daran kläglich scheitert. *KundschafterGeier Bene*

<sup>a</sup>Efzient = schnell?

<sup>b</sup>Wenn er noch so heißt, überhaupt Prof. ist, oder doch Manager.

## Till Sommer

Semesterferien! Oder besser vorlesungsfreie Zeit! Der überwiegende Teil von Euch wird wohl im schönen Aachen bleiben und diversen Tätigkeiten nachgehen. Wir jedoch, d.h. die Geier-Redaktion, machen Urlaub, es wä<sup>a</sup>re eh kein Vergnügen, den Geier zu verteilen, wenn es keine grossen Vorlesungen gibt.

Ja das ist hart, das kann fast traumatisch sein, insbesondere für die Erstsemester unter euch, die, gerade daran gewöhnt, nun keine moralische Unterstützung im harten Uni-Alltag mehr bekommen!

Aber wir kommen wieder, im Sommer, und mit uns der Geier, und Ihr haltet es einfach wie Till Eulenspiegel, der voll des Lobes jeden Berg hinauf gelaufen ist, in Erwartung des leichten vergnüglichen Abstieges<sup>b</sup>! *Die Altlast Julius*

<sup>a</sup>Hier war ein h für Bene.

<sup>b</sup>Der Geier, verstanden als *Vergnüglicher Abstieg!*

## Termine

- Fr, 11.2., an Deiner Hochschule: letzter Vorlesungstag
- Bis zu sieben Tage vor Deiner nächsten Vordiplomsklausur, ZPA: letzte Möglichkeit zum Abmelden
- an jedem<sup>a</sup> Di. und Do. 12-14<sup>00</sup> Uhr, in der vorlesungsfreien Zeit, Kármánstr.7, 3. Stock: Sprechstunde mit fürchterlich netten Menschen
- Fr, 18.2. – So, 20.2., Eifel: TutorInnenschulung<sup>b</sup>
- Di, 7.3., Ende der Rückmeldefrist
- Mo, 10.4., an Deiner Hochschule: Beginn des SS-MM
- jeden Mi, 17<sup>00</sup> Uhr (bei schönem Wetter), Westpark: Fußball
- jeden Mo, 19<sup>00</sup> Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung

<sup>a</sup>Rettet dem Dativ.

<sup>b</sup>Noch sind einige Plätze frei!

## Lückenbüßer

*Seine aus buntem Papier geschnittenen Colagen sprühen nur so vor Lebensfreude und Modernität<sup>a</sup>*, so so, wie habe ich Colagen im Kunstunterricht gehasst. Ein bischen kleben ein bischen zusammenschnippeln, das kann nichts geben, das ist das selbe wie Fruchtsalat; eine meiner frühesten Kindheitserinnerungen ist, dass ich im Kindergaten sitze und Früchte schneide um daraus eben jenen Salat zu machen, von tiefen Misstrauen erfüllt, ob das wohl was gibt, wenn man lauter leckere Sachen zusammenkippt. Es hat mir nicht geschmeckt, es schmeckt mir bis heute nicht, das mag auch daran liegen, dass ich nie wieder versucht habe vorurteilsfrei heranzugehen. Obwohl man sich sagt, dass er im Sommer sehr erfrischend, so aus dem Kühlschrank, und im Winter hilfreich gegen Erkältung ist.

Da bin ich lieber erkältet, ich werde kein Best of Früchte essen, und lieber depremiert, bevor ich mir ein Best of Papier anschau. Und ich werde ganz sicher kein Best of sowieso<sup>b</sup> anhören, das ist nämlich üblicherweise das üble Lieblingslied eines Ignoranten, und alles was ähnlich wie dieses Lied klingt. Zusammenschnippeln auf eine CD, damit ist es eben nicht getan. So, das musste mal gesagt werden!

Julius

<sup>a</sup>So, oder so ähnlich Funny van Dannen über einen berühmten Künstler(genau, der!).

<sup>b</sup>Und noch weniger ein "The very best of"!

## Herkömmlich

Zum Abschluss was für die ganz Harten: *Hängematte*. Das ist ganz einfach? Na dann wollen wir doch mal nachschauen<sup>a</sup>!

*f.* (< \*16. Jh., Form < 17. Jh.). Schon Kolumbus lernt auf Haiti die Schlafnetze der Eingeborenen kennen, die diese mit einem karibischen Wort als *hamáka* bezeichneten. Die Sache wird weithin bekannt, und dient zunächst als Vorbild für die Schlafstellen der Matrosen. Das Wort wird zunächst als Exotismus entlehnt und erscheint auch im Deutschen als *Hamacoco* (zuerst 1529 in einer Reisebeschreibung), *Hamach* u.ä., dann (wohl in Anlehnung an die Umgestaltung in nndl. *hangmak* und dann *hangmat*) sekundär motiviert als *Hängematte* (niederländisch bei Montanus 1671, dann in dessen Übersetzung ins Deutsche durch Dapper 1673). Das Englische ist mit *hammock* bei der Entlehnung geblieben<sup>b</sup>.

Si tacuisses, philosophus mansisses!

ArχvGeier Julius

<sup>a</sup>Kluge, Etymologisches Wörterbuch.

<sup>b</sup>Konservatives Pack!

## Gut & Billig

Lass den Westfalen 'raushängen: *Schnippelbohnenuppe*. Und da wir im Kochen nun weiter fortgeschritten sind, kommt dieses Rezept auch ohne genaue Angaben aus<sup>a</sup>! Also zwei Hand voll von Kartoffeln, eine große Dose Bohnen, Milch, Pfeffer, Brühe. Die Kartoffel schälen, in löffelfreundliche Stücke schneiden, kurz waschen, und kochen<sup>b</sup>. Irgendwann die Bohnen und Milch dazugeben, und lange köcheln lassen mit Salz, Brühe und viel Pfeffer würzen. Dazu ein Stück Graubrot<sup>c</sup>, Bier und kein überflüssiges Wort.

Darda-Kochteam Julius

<sup>a</sup>Das ist wichtig, man muss irgendwann anfangen sich von Rezepten zu emanzipieren, erst dann wird es richtig lecker!

<sup>b</sup>Also neues Wasser dazu!

<sup>c</sup>Z.B. Paderborner.

## GAMlig

Einfach zum drin rumGAMIn ist die niegelnelneue<sup>a</sup> Geier-Abo-Mailingliste. Du willst da rein? Das ist ganz einfach<sup>b</sup> Du schickst eine e-mail an *admin@fsmpt.rwth-aachen.de* und der nette Chriss trägt Dich dann ein. Und was dann passiert, ist wunderschön: Du erhältst denn Geier frei Computer gleich nach Fertigstellung zugesendet<sup>c</sup>. Weiter kannst Du Deine Meinung zum Geier, einzelnen Artikeln oder dem ganzen Flugtier loswerden.

Danke!<sup>d</sup>

NetzGeier Flo

<sup>a</sup>Nein, es geht hier nicht um Autos und auch nicht um Informatikprofessoren

<sup>b</sup>Ich will nicht, nein,...ich die Sprüche nicht mehr hören!!!

<sup>c</sup>Und zwar als postscript mit bzip2 so klein mit Hut.

<sup>d</sup>Ich bin halt ein freundlicher Mensch.

## Das Matrizenmassakeer – Teil XIII

So schlimm ist es wohl doch nicht gewesen. Worauf diese seltsamen Haluzinationen zurückzuführen sind, darüber möchte ich lieber nicht spekulieren. Stattdessen wende ich mich lieber vertrauensvoll meinen neuesten Fällen zu: neulich bekam ich einen seltsamen Anruf. Da erzählte mir doch ein Freund, daß seit einiger Zeit auf den TutorInnenschulungen<sup>a</sup> ziemlich feudal gefressen wird. Außerdem wurde angeblich ein ziemlich dicker gesehen, der mit Koffern durch die Gegend lief und bei Scheinklausuren schmieriges Zeug auf die Tische legte. Darüberhinaus spielen seit einiger Zeit die Kinder vermehrt „Wer hat Angst vorm schwarzen Mann“, was zu einer Unmenge von Anrufen besorgter Eltern bei örtlichen Gemüsehändlern geführt hat, was allerdings niemand wirklich verstehen kann. In meinem Kopf schwirren Teile versχedener Puzzles herum und warten darauf, zu einem großen Bild vereinigt zu werden.

Also nochmal ganz langsam von vorne. Das ESP<sup>b</sup> hat anscheinend Mittel zur Verfügung, die es nicht haben sollte. Herkunft unbekannt. Dann gibt es die Birne, ziemlich gewaltig allerdings, manche reden mittlerweile über ihn und da schnappte ich doch tatsächlich „Once“ auf. Ob das allerdings was zu bedeuten hat, ist mir nicht klar. Und was es mit dieser Partei der Schwarzen Männer auf sich hat, daß muß mir erst noch einmal jemand erklären. Pflleicht bin ich ja auch einfach zu doof. Bäh. Dreht Dr. Ge jetzt völlig am Rad? Oder gibt es tatsächlich eine Erklärung dafür, warum Gelder plötzlich aus dem Nichts aufτchen und denen, die sie erhalten, Unannehmlichkeiten bereiten?<sup>d</sup> Und überhaupt, irgendwann muß doch mal genug sein, oder? Dr. Ge

<sup>a</sup>Siehe Termine.

<sup>b</sup>Erbarmungsloses SektPρjekt<sup>c</sup>.

<sup>c</sup>In outsiderkreisen auch bekannt als ErstSemesterInnenpρjekt.

<sup>d</sup>Richtige Lösung in der Fachschaft abgeben und wertvolle Prämie kassieren.

Bitte melde Dich – zurück  
und spare Geld!